

## Arbeitskreis Migration und Gesundheit Protokoll vom 20.09.2023

Moderation: Nazife Sari, Diakonie Berlin, Brückenbauer\*innen Palliativ Care  
Protokollantin: Regine Alber, Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V., Kongress Armut und Gesundheit

<b>Thema:</b>	<b>Hospiz- und Palliativversorgungsstrukturen für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Berlin</b>
---------------	---

### Tagesordnung der Sitzung

- Berliner Strukturen der Hospiz- und Palliativversorgung mit Schwerpunkt migrations-spezifischer Angebote**  
Dr. Christiane Fuhrmann – Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege (SenWGP)
- Erfahrungsbericht des Unionhilfswerk mit Schwerpunkt auf Interkulturelle Öffnung in der Hospiz- und Palliativversorgung**  
Jala El Jazairi – Unionhilfswerk Senioreneinrichtung gemeinnützige GmbH, Zentrale Anlaufstelle Hospiz
- Erfahrungsbericht der Charité mit Schwerpunkt auf psychoonkologische Versorgung in der Klinik**  
Dr. phil. Dipl.-Psych. Asita Behzadi – Charité Universitätsmedizin Berlin
- Themenplanung für die nächste Sitzung**

---

### TOP 1

#### **Berliner Strukturen der Hospiz- und Palliativversorgung mit Schwerpunkt migrations-spezifischer Angebote**

Dr. Christiane Fuhrmann – Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege (SenWGP)  
Fachreferentin für Hospiz- und Palliativversorgung des Landes Berlin

**Kontakt:** [Christina.fuhrmann@senwpgg.berlin.de](mailto:Christina.fuhrmann@senwpgg.berlin.de)

**URL:** <https://www.berlin.de/sen/pflege/service/berichte-und-statistik/hospiz-und-palliativkonzept/>

#### **Inhaltliches:**

Grundlagendokumente:

- [Hospiz- und Palliativkonzept](#) Berlins (2011) beinhaltet Abschnitt Sterbebegleitung von Menschen mit Migrationsgeschichte
- Verabschiedung einer Nationalen Strategie zur Umsetzung der [Charta der Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland](#)
  - Definition von Handlungsfeldern zur Umsetzung der Leitsätze der Charta



- Handlungsfeld korrespondierend mit Leitsatz 2 Charta (Zugangsgerechtigkeit) = "Menschen aus besonderen Betroffenengruppen und anderen Kulturkreisen einbeziehen"
- Diskursprägend: Publikationen von [Prof. Dr. Friedemann Nauck](#) (Uni Göttingen)

#### Gremien:

- [Runder Tisch Palliativversorgung](#) Berlin mit verschiedenen AGs und Unter-AGs
  - Bearbeitung des Themas Versorgung von Menschen mit Migrationsgeschichte durch die AG "Partizipation"
- [Landesgesundheitskonferenz](#)
  - Landesgesundheitsziel "Gesund Teilhaben" --> AG Gesund Teilhaben: Migrant\*innen sind noch nicht als Zielgruppe der Gruppe benannt, sollen aber künftig vermutlich aufgegriffen werden
- Landespflegeausschuss > derzeit keine Arbeitsgruppe zu Migrant\*innen
- [LandesseNIorenbeirat](#) > Arbeitsgruppe zu Migrant\*innen

#### Daten und Strukturen:

- 37.000 Todesfälle pro Jahr in Berlin; Anteil an Menschen mit Migrationsgeschichte nicht erfasst
- Sterbeorte sind unklar, aber 50% sterben im Krankenhaus
- 2019: 160.000 Pflegebedürftige in Berlin; Aber nicht alle Menschen mit Sterbebegleitung sind gleichzeitig pflegebedürftig
- Unterscheidung notwendig in unterschiedliche Formen der Versorgung: ambulante und stationäre Palliativversorgung; allgemeine und spezialisierte ambulante Palliativversorgung; stationäre und ambulante Hospize

#### Beratungsstrukturen:

- Beratungsanspruch gemäß SGB V, §39b
- Wird von den 36 Pflegestützpunkten durchgeführt
- Zentrale Anlaufstelle Hospiz = wichtigste Beratungsstelle
- 12 Beratungsstellen bei den Gesundheitsämtern, z.T. auch bei den Sozialämtern
- Weitere zivilgesellschaftliche Akteure aktiv, z.B. Berliner Krebsgesellschaft

#### Care-Management:

- Wird von der [Zentralen Anlaufstelle Hospiz](#) übernommen und zuständig für die Umsetzung der Nationalen Strategie
- Regionale Hospiz- und Palliativnetzwerke, 1 von 6 bereits gegründet > steckt noch in den Kinderschuhen, aber wird vorangetrieben
- [Home-Care-Berlin](#)

#### Zielgruppenspezifische Dienste:

- [Inifa](#) (Initiative für eine starke Familienhospizarbeit; Malteser)
- [Hospizkind](#)
- Fachstelle [Kowohl](#) (für Menschen in Wohnungslosigkeit; Stadtmission)

#### Information, Bildung, Sensibilisierung:

- [Hospiz- und Palliativwegweiser](#) mit Spracheinstellung + migrationspezifischer Angebote (bundesweit)
- [Broschüre](#) "Wenn Ihr Arzt nicht mehr heilen kann "; mehrsprachiges Angebot

- [Broschüre](#) "Wenn Heilung nicht mehr möglich ist"; mehrsprachiges Angebot
- [Ratgeber für pflegende Angehörige](#) (bislang nur auf polnisch)
- Faltblätter für [Letzte Hilfe Kurs](#), mehrsprachig
- Filme von migrantischen Sterbebegleiter\*innen
- Recherchen zu Multiplikator\*innen in migrantischen Communities und gezielte Ansprache dieser

#### **Sprach- und Kulturmittlung:**

- [Dolmetscherservice](#), buchbar über Zentrale Anlaufstelle Hospiz
- Nicht-öffentliche Liste zu Sprachkenntnissen von Beschäftigten der Hospiz- und Palliativversorgung
- Interkultureller Hospizdienst [Dong Ban Ja](#)
- Interkulturelle Brückenbauer\*innen [Palliative Care](#)

#### **Fragen und Anmerkungen:**

Rückfrage zu Dolmetschenden:

Wo können diese bestellt werden im ambulanten Bereich?

*Bei Frau El Jazairi; Gedacht für kritische Gespräche (Zusammenarbeit mit Dolmetsch-Anbieter Sprint)*

---

Anmerkung zur These, dass Daten zu Sterbeorten und palliativer Versorgung von Migrant\*innen fehlen:

*Es gibt Studie von 2015 dazu: [End-of-life care for immigrants in Germany. An epidemiological appraisal of Berlin](#) --> jetzt wäre guter Zeitpunkt, die Studie zu wiederholen*

Hinweis, dass Sprint vermutlich von Haushaltskürzungen betroffen sein wird:

*Derzeit noch in Verhandlungen; Hoffen auf Korrektur des Haushalts; die angedachten Kürzungen betreffen nicht den Bereich des Dolmetschens im Palliativbereich*

---

#### **TOP 2**

#### **Erfahrungsbericht des Unionhilfswerk mit Schwerpunkt auf Interkulturelle Öffnung in der Hospiz- und Palliativversorgung**

Jala El Jazairi – Unionhilfswerk Senioreneinrichtung gemeinnützige GmbH; Zentrale Anlaufstelle Hospiz

**Kontakt:** [jala.eljazairi@unionhilfswerk.de](mailto:jala.eljazairi@unionhilfswerk.de)

**URL:** <https://www.unionhilfswerk.de/angebote/beratung-unterstuetzung/zentrale-anlaufstelle-hospiz-zah/>

#### **Inhaltliches:**

Siehe [PowerPoint](#)

Zu Folie 3:

- Stehen noch am Anfang der Arbeit
- Haben aber bereits viele Anfragen erhalten

Zu Folie 5:

- Herausforderungen beim Dolmetschen --> Dolmetschenden fehlt oft die Kompetenz im Hospiz- und Palliativbereich aufgrund spezifischer Thematik --> es bedarf spezieller Schulung, die von der Zentralen Anlaufstelle durchgeführt wird
- Dolmetschenden sind keine Begleiter\*innen und nur im akuten Bedarf einsetzbar
- Digitale Dolmetscheranfragen müssen 24h vorher erfolgen, Dolmetschanfragen in Präsenz 3 Tage vorher
- Bei Antrag kann als Vermerk IKÖ angegeben werden, dann sind die Kosten gedeckt

Zu Folie 8 (Öffentlichkeitsarbeit):

- Vermehrt auf digital Streetwork setzen

### Fragen und Anmerkungen:

Rückfrage zum Umgang bei Ablehnung von Palliativangebot --> *Aufklärung vorher wichtig, Abbau von Ängsten*

Kommentar: Problem des fehlenden Zugangs zur Zielgruppe --> Palliativ- und Hospizversorgung sehr neu in Kulturkreisen;

Empfehlung: Patient\*innenverfügungen für Musliminnen (Best Practice NRW)

Kommentar: Fälle sind teilweise sehr komplex; man muss sehr, sehr viele Akteure kennen, um eine optimale Versorgung zu erreichen

Veranstaltungshinweis: [27.09.2023 18.00 - 19.00 Uhr "Interkulturell und religiös sensibel. Vom Umgang mit Sterbenden, pflegen den Angehörigen und Geflüchteten"; 18-19 Uhr](#) (Anmeldung erforderlich - Katholische Akademie)

---

### TOP 3

#### **Erfahrungsbericht der Charité mit Schwerpunkt auf psychoonkologische Versorgung in der Klinik**

Dr. phil. Dipl.-Psych. Asita Behzadi – Charité Universitätsmedizin Berlin

**Kontakt:** [asita.behzadi@charite.de](mailto:asita.behzadi@charite.de)

#### **Inhaltliches:**

##### **Vorrede:**

- Vieles was gesagt wurde, widerspricht der Logik eines Krankenhauses (z.B. Zeit)
- Hospiz- und Palliativversorgung sind zwei unterschiedliche Dinge, die getrennt voneinander betrachtet werden sollten
- Palliativversorgung steckt generell noch in den Kinderschuhen in Deutschland
- Die Unterschiede zwischen ambulanter und stationärer Versorgung sind sehr groß
- Wir sind heutzutage nicht mehr monokulturell geprägt; Wichtig, hier nicht zu kulturalistisch zu sein

#### **Siehe PowerPoint**

Zu Folie 2b)

- Menschen flüchten teilweise, um behandelt zu werden (insb. zur Charité)



- Heilungserwartung fällt bei Palliativfällen weg

Zu Folie 3)

- Kliniken sind ein hierarchisches System
- Angehörige werden erst einbezogen, wenn der Palliativ- oder Pflegefall eintritt

Zu Folie 5)

- Biochemische Verfahren vs. Naturheilverfahren > Alle machen das

### Fragen und Anmerkungen:

Wie viele Psycholog\*innen arbeiten in der psycho-onkologischen Versorgung in der Charité?

- *insgesamt 14, auf der Palliativstation eine halbe Stelle*
- *psycho-onkologische Ambulanz kann keine Dolmetscher\*innen einbeziehen, da sie keine Finanzierung haben, das geht nur stationär*
- *schwierig, psychotherapeutische Begleitung für Onkologie-Patient\*innen zu finden*

---

### TOP 4

#### Themenplanung für die nächste Sitzung

- Vorschlag: Versorgung von Familien mit erkrankten Kindern

---

#### Kontakt zu den Sprecherinnen:

##### **Dr. Simone Penka**

TransVer – Projektleitung  
Müllerstraße 156 a, 1. Hinterhof, Aufgang 7 (links)  
13553 Berlin  
E-Mail: [simone.penka@charite.de](mailto:simone.penka@charite.de)  
Tel.: 030 20 969 04 15

##### **Nazife Sari**

Interkulturelle Brückenbauer\*innen in der Pflege – Projektleitung  
Interkulturelle Brückenbauer\*innen Palliative Care – Projektleitung  
Wilhelmstraße 115  
10963 Berlin  
E-Mail: [n.sari@diakonie-stadtmitte.de](mailto:n.sari@diakonie-stadtmitte.de)  
Tel.: 030 69 51 78 23 | 0163 550 68 44

#### Organisatorische Unterstützung bei GesBB:

##### **Sophia Krake**

Gesundheit Berlin Brandenburg e. V.  
Friedrichstraße 231, Haus A, 4. Etage  
10969 Berlin  
E-Mail: [krake@gesundheitbb.de](mailto:krake@gesundheitbb.de)  
Tel.: 030 44 31 90 921